

Der Schillerfalter (Apatura iris) am "Unteren Inn" 1968.  
=====

Von HELGARD RIEHM & JOSEF REICHHOLF, Aigen am Inn.

Der Schillerfalter (Apatura iris) zählt zu den schönsten einheimischen Tagfaltern. Er ist nirgends häufig und stellenweise haben seine Bestände sehr stark abgenommen. Die landschaftl. Umgestaltung der Weichholzaunen nimmt diesem Edelfalter (Fam. Nymphalidae) seinen Lebensraum und die inzwischen nahezu allgegenwärtigen Insektizide tragen sicher auch ihren Anteil zur Ausrottung dieser Art bei.

In den Auwäldern am "Unteren Inn" hatten wir bisher nie das Glück, einen Schillerfalter anzutreffen. Besonders die Auen bei Eggfing, Irching und Aigen, die wir sehr genau kennen, ergeben nie ein positives Ergebnis unserer Suche. Umso erstaunlicher war daher für uns das plötzliche Auftreten einer ganzen Anzahl von Schillerfaltern in der ersten Juliwoche 1968. Das erste Exemplar entdeckten wir auf dem sandigen Weg zur Station auf der Halbinsel in der Hagenauer Bucht am 1.7.68. Um 15 Uhr sonnte sich der prächtige Falter auf dem Weg und ließ sich eine Weile von uns treiben. Der Weg ist nur spärlich von Vegetation bewachsen und an den Rändern von ca. 3-jährigem Silberweidengebüsch eingefaßt. Die Halbinsel selbst trägt verschiedene Entwicklungsstadien der Grauerlen-Silberweiden-Auwaldsukzessionen mit reichlich Jungwuchs. Das nächste Exemplar sahen wir am 4.7.68 auf dem Weg zur Kiesgrube in der Irchinger Au. Die vegetationsfreie, sandige Straße ist spalierartig von ca. 8 m hohen Silberweiden eingefaßt und der Mittagssonne ausgesetzt. Der Falter wechselte häufig im Gleitflug die durchsonnte Straße entlang und ruhte zwischendurch auf der Straße oder auf den Weiden.

Die größte Überraschung erlebten wir aber am darauffolgenden Tag (5.7.68), an dem wir insgesamt 8 Schillerfalter beobachten konnten. 5 davon flogen, offensichtlich auf festen Routen, über dem Weg am Aurand der Irchinger Au. Sie entfernten sich dabei nie weiter als nur einige Meter von den ca. 10 m hohen Silberweiden, die den Aurand säumen und ließen sich nicht auf die anschließenden Wiesen hinaustreiben. Auf dem Weg selbst ruhten sie häufig, besonders, wenn Wasserpfützen in den Fahrinnen stehengeblieben waren. Der Flugbiotop ähnelte also weitgehend den beiden beschriebenen Stellen. Wir beobachteten die Falter von 10.00 bis 10.30 Uhr und fuhren anschließend in die Reichersberger Au, wo wir ebenfalls auf den sandigen, von Schilf und Jungweidengestrüpp gesäumten Wegen 3 weitere Exemplare fanden. Da hier die Büsche höchstens 1,50 m hoch waren, beschränkte sich die Flughöhe der Schillerfalter entsprechend auf diesen bodennahen Bereich.

In diesen drei Tagen zusammen konnten wir also 10 Schillerfalter - alles ♂♂ - am "Unteren Inn" beobachten - eine gewiß stattliche Anzahl. Die Biotopkonstellation scheint durch warme, sonnenbestrahlte, sandige Wege, die von Weidengebüsch (mit variabler Höhe) gesäumt sind, gegeben zu sein. Das Verhalten der Falter - ♂♂ machte den Eindruck, daß sie bestimmte Flug-

reviere einhalten. Diese interessante Frage eines "Reviere" bei Schmetterlingen werden wir im kommenden Sommer - soweit es die Zeit erlaubt - untersuchen. Für Mitteilungen über weitere Beobachtungen von Apatura iris aus dem Bereich des Inntales von der Salzachmündung bis Scharding wären wir sehr dankbar.

Bei der leichten Beschaffbarkeit des Futters (Salix-Arten) dürfte es übrigens auch nicht allzu schwierig sein, den Schillerfalter zu züchten. Erfahrungen in dieser Hinsicht nehmen wir ebenfalls dankbar entgegen.

Die Säugetiere der Umgebung von Braunau am Inn, unter  
=====  
besonderer Berücksichtigung des Schutzgebietes "Hagenauer  
=====  
Bucht" und den im Süden angrenzenden Auen.  
=====

Von GEORG ERLINGER JUN., Braunau am Inn.

Mit seinem Beitrag "Biologische Untersuchungen an den Stauseen am 'Unteren Inn' im Rahmen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU" (Bd. 1, Heft 3 dieser Mitt.) legt REICHHOLF ein umfassendes Arbeitsprogramm für 1969 vor, in dem er u.a. auch auf die großen Wissenslücken über unsere Säugerfauna in Bezug auf Artenreichtum und Populationsdichten hinweist und die ZGB-Mitglieder um Mitarbeit bittet.

Nachstehende, leider noch recht lückenhafte Artenliste soll nun alle an dieser Arbeit Interessierten über die bislang um Braunau festgestellten Säugetiere in Kenntnis setzen und zur Mitarbeit anregen.

Arten deren Vorkommen bei uns außer Zweifel stehen, wurden meist recht allgemein behandelt, während weniger bekannte Säuger nach Möglichkeit mit Daten von einwandfreien Beobachtungen oder Fängen belegt wurden. Bei einigen Arten war das Material allerdings momentan nicht greifbar, so daß ich mich mit weniger genauen Angaben begnügen mußte.

Die Arten:

Insektenfresser: Insectivora

Igel - Erinaceidae

Igel (Eurasischer) *Erinaceus europaeus* LINNE, 1758  
Fast allorts vorhanden, jedoch nur verhältnismäßig selten zu sehen ist dieser dämmerungsliebende Säuger. Ich traf ihn in den Innauen, Feldfluren und den lockeren Siedlungen am Stadtrand ebenso wie im Palmpark inmitten der Stadt Braunau.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Riehm Helgard

Artikel/Article: [Der Schillerfalter. \(Apatura iris\) am "Unteren Inn"- 1968 53-54](#)